# CODAZZIA DENTATA KRST.

Didynamia Angiospermia Linn. TAB. CXIX. Bignoniaceae Juss.
Bignoniaceae Tecomeae Endl.

Codazzia Krst. et tr. Tom. I. pag. 7.
Bignonia rosea Ruiz et Pav. mss. Delostoma dentatum Don.

Character differentialis.

C. foliis suboppositis, obovato-oblongis, serrato-dentatis, apicem versus integerrimis, apice mucronatis vel breviter acutis; junioribus tomento tenuissimo detergibili tectis, adultis glabris.

Character naturalis.

Arbor ramulis teretibus, cortice griseo-luteo, glabro. Folia opposita vel subalterna, simplicia, petiolata, exstipulata; petiolus 0.005—0.01 metr. longus, subtereti-canaliculatus; laminae 0.04—0.08 metr. longae, 0.02—0.03 metr. latae, obovato-oblongae, basi attenuatae, apice mucronatae vel acutae, margine serrato-dentatae, apicem versus integerrimae, trinervato-penninerviae; juniores pube tenuissima mox evanescente obtectae; adultae glabrae. Inflorescentia terminalis, pedunculata, pedunculo 0.04—0.05 metr. longo, nudo, apice flores breviter pedicellatos, subumbellatim cymosos, bracteis parvis linearibus fultos, hermaphroditos, irregulares, speciosos, roseos gerentes, pedicellis 0.01 metr. circiter longis. Calyx liber, turbinatus, 0.015 metr. longus; tubus longitudinaliter quinquecostatus; limbus duplex, exterior quinquefidus, lobis lato-triangularibus, obtusis, interior tripartitus, lobis triangularibus, acutis, mucrone simplici vel apice bipartito terminatis. Corolla gamopetala, subregularis, ut videtur ex forma alabastri, campanulata, glabra; limbus quinquepartitus, laciniis rotundatis, aestivatione imbricatis. Stamina fertilia quatuor, duo antica paullo longiora, quinto postico sterili, filiformi, omnia corollae tubo basi affixa; filamenta subulata basi papillosa, superne glabra; antherae biloculares; thecae oblongae, divaricatae, connectivo minuto junctae, rima longitudinali dehiscentes. Pollinis globosi exine (cella exterior) cellulis ovalibus, endogenis, quae vesiculas repletae sunt, vestitum. Ovarium liberum, ovatum, annulo glanduloso simplici circumdatum, biloculare, multiovulatum; stylus terminalis filiformis; stigma bilamellatum. Capsula pendula, oblonga, acuta, septifrage bivalvis; valvis inaequalibus, navicularibus, dissepimento, cujus utrumque latus praesertim quod valvae majori oppositum est, multa semina fert, contrariis, denique a basi ad apicem solutis, deciduis, dissepimento seminifero plano, chartaceo, diutius persistente. Semina plurima compressa, transversa, utrinque in alam membranaceam subintegram expansa, exalbuminosa; embryonis cotyledones cordatae apice profunde sinuato-excisae, applicativae; radicula teres, minima, centrifuga.

Habitat in Peruviae silvis.

Die vorliegenden Exemplare der Codazzia dentata sind von Ruiz und Pavon in Peru gesammelt und gelangten aus dem Lambert'schen in das königliche Berliner Herbarium.

Die stielrunden Zweige dieses Baumes sind mit einer grau-gelben, kahlen Rinde bedeckt. Die gegenüberstehenden oder fast gegenüberstehenden, gestielten Blätter sind einfach und nebenblattlos; der 2—4 Linien lange Stiel ist fast stielrund rinnig; die verkehrt-eiförmig-längliche Fläche ist $1^1/_2$—3 Zoll lang und 9—14 Linien breit, an der Basis ist sie verschmälert, ihr Rand ist gesägt-gezähnt, gegen die spitze oder abgerundete stachelspitzige Spitze sind sie ganzrandig; sie sind dreifältig benervt, die Mittelrippe fiedernervig; die jüngsten Blättchen sind mit einem sehr zarten, bald verschwindenden Flaume bedeckt, die älteren kahl. Die gipfelständigen Blüthenstände sind gestielt; ihr gegen zwei Zoll langer, nackter Stiel trägt an der Spitze die kurz gestielten, schönen, rothen, unregelmäfsigen Zwitter-Blumen, welche aus der Achsel kleiner linealischer Deckblätter entspringen, in doldenähnlichen oder rispigen Afterdolden. Die Blumenstielchen sind gegen vier Linien lang. Der freie, kreiselförmige Kelch ist gegen sieben Linien lang, sein Rohr ist aufsen durch fünf vorstehende Längenleisten kantig; sein Saum ist doppelt, der äufsere besteht aus fünf breit-dreieckigen, stumpfen Lappen, der innere dreitheilige aus spitz dreieckigen, in einen einfachen oder an der Spitze getheilten Weichstachel endenden Zipfeln. Die fast regelmäfsige, glockenförmige Blumenkrone ist kahl, ihr Saum fünftheilig, die Zipfel abgerundet in der Knospe sich dachziegelig deckend. Von den vier vollkommenen Staubgefäfsen sind die beiden vorderen die längeren, das fünfte hintere besteht nur aus dem Faden; sie sind der Basis des Kronenrohres angeheftet; die pfriemenförmigen Staubfäden sind

an der Basis weichwarzig, nach oben hin kahl; die zweifächerigen Staubbeutel bestehen aus getrennten, länglichen, einem sehr kleinen Bindegliede angehefteten Hälften, die sich der Länge nach öffnen. Die Pollenzellen sind kugelig, ihre äufsere Haut ist an der Innenseite mit kleinen, etwas länglichen, mit Bläschen erfüllten Zellen belegt. Der freie, eiförmige Fruchtknoten ist von einem einfachen Drüsenringe umgeben, er enthält in jedem seiner beiden Fächer viele Saamenknospen; der gipfelständige, fadenförmige Griffel trägt eine zweilappige Narbe. Die hängende, längliche, spitze Kapsel öffnet sich in zwei ungleich-grofse, kahnförmige Klappen durch Abtrennung derselben von der senkrecht auf ihnen stehenden flachen, dünnen und stehenbleibenden Scheidewand; an jeder Seite dieser, besonders aber an der in der gröfseren Klappe liegenden, sind eine Anzahl von quer verlängerten, zusammengeprefsten, jederseits in einen dünnen, häutigen Flügel verbreiterten Saamen angeheftet. Der grofse, eiweifslose Keimling besteht aus zwei flachen, verkehrt-herzförmig-zweilappigen Saamenlappen und einem kleinen, stielrunden Würzelchen.

Don zog diese Pflanze zu seiner Gattung Delostoma als D. dentatum; wegen des doppelten Kelchsaumes mufs sie jedoch von dem Delostoma integrifolium Don (man vergl. Taf. CXX) getrennt und zur Gattung Codazzia gebracht werden. Die Blätter beschreibt Don und ebenso De Candolle als subtus pubescentia; an dem vorliegenden Exemplare sind jedoch die älteren Blätter kahl, ich zögerte daher, sie für identisch mit dem D. dentatum Don zu halten, bis ich durch De Caisne's gütige Mittheilung erfuhr, dafs auch die Exemplare des Pariser Herbariums sich ebenso verhalten; es mufs daher wohl jene Bezeichnung De Candolle's sich auf die jüngsten Blätter beziehen, wenn nicht dieser im eigenen Herbarium behaarte Exemplare hat, was nach Analogie der C. rosea sehr wohl an einer und derselben Art vorkommen kann, von welcher Pflanze ich alle verschiedenen Grade der Behaarung in meinem Herbarium beisammen habe.

Taf. CXI. Ein Zweig der Codazzia dentata mit reifen Früchten und Blumenknospen. 1. Eine an der Vorderseite der Länge nach geöffnete und ausgebreitete Blumenknospe. 2. Einige Staubgefäfse in doppelter Gröfse. 3. Ein Kelch nach dem Abfallen der Blumenkrone. 4. Derselbe der Länge nach aufgeschnitten und ausgebreitet, wodurch der Griffel mit dem Drüsenringe sichtbar wird. 5. Ein reifer Saame. (3—5 in nat. Gröfse.)

*Delostoma integrifolium. Don.*

N. d. Natur. Stein gez. v. Hugo Trautschel.

Druck v. Gebr. Debus